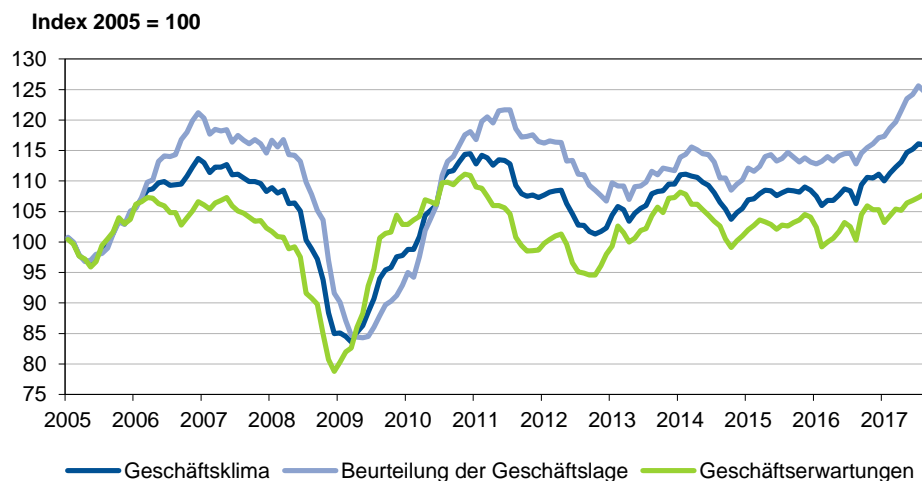


Dr. Klaus Bauknecht  
[klausdieter.bauknecht@ikb.de](mailto:klausdieter.bauknecht@ikb.de)  
 Dr. Carolin Vogt  
[carolin.vogt@ikb.de](mailto:carolin.vogt@ikb.de)

## ifo Konjunkturbarometer trübt sich ein

Das ifo Geschäftsklima, dessen Umfrage vor der Bundestagswahl stattfand, hat sich nach dem Rekordniveau im Juli im September erneut eingetrübt. Von Marktbeobachtern wurde hingegen trotz des bereits sehr hohen Niveaus eine minimale Aufhellung erwartet. Der Index fiel um 0,7 Zähler auf 115,2 Punkte. Verantwortlich für den zweiten Rückgang in Folge waren beide Teil-Komponenten: Sowohl die Einschätzung der aktuellen Lage als auch die der Geschäftsperspektiven konnten ihre guten Umfrageergebnisse des Vormonats nicht halten. Dabei war insbesondere die weniger gute Lagebeurteilung für die Konsensmeinung überraschend. Der Teil-Index fiel relativ deutlich um 1,1 Zähler auf 123,6 Punkte. Marktbeobachter gingen dagegen von einer leichten Verbesserung aus. Auch die Geschäftsperspektiven wurden nicht mehr so optimistisch beurteilt. Der Teil-Index sank um 0,4 Zähler auf 107,4 Punkte.

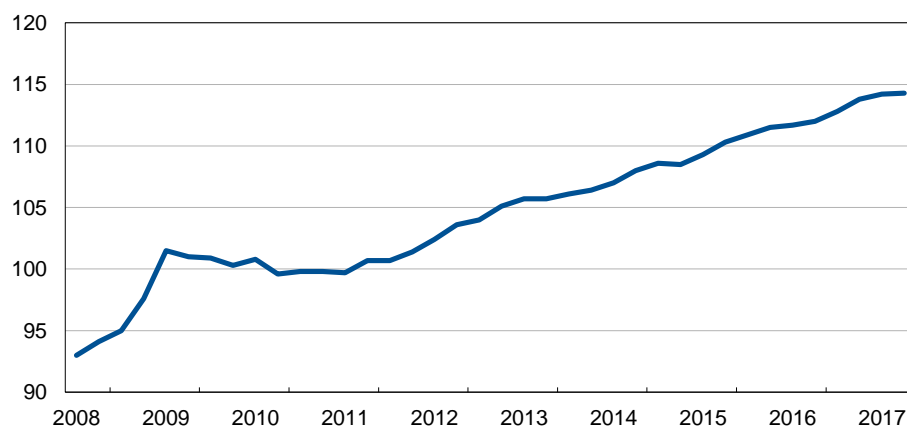
Abb. 1: ifo Geschäftsklima Deutschland - gewerbliche Wirtschaft



## Einfluss des Wahlergebnisses auf die weitere Entwicklung des ifo Geschäftsklima sollte überschaubar bleiben

Eine zentrale Frage, die sich aktuell stellt: Erhöht sich die Unsicherheit der Unternehmen infolge des Wahlausgangs? Sollte sich eine Regierungsbildung hinziehen, mag dies durchaus der Fall sein. Eine mitregierende FDP könnte immerhin den wirtschaftlichen Reformen, die Deutschland unter der Kanzlerschaft Schröders durchführte, neues Leben einhauchen.

Abb. 2: Vierteljährlicher Lohnstückkostenindex in Deutschland



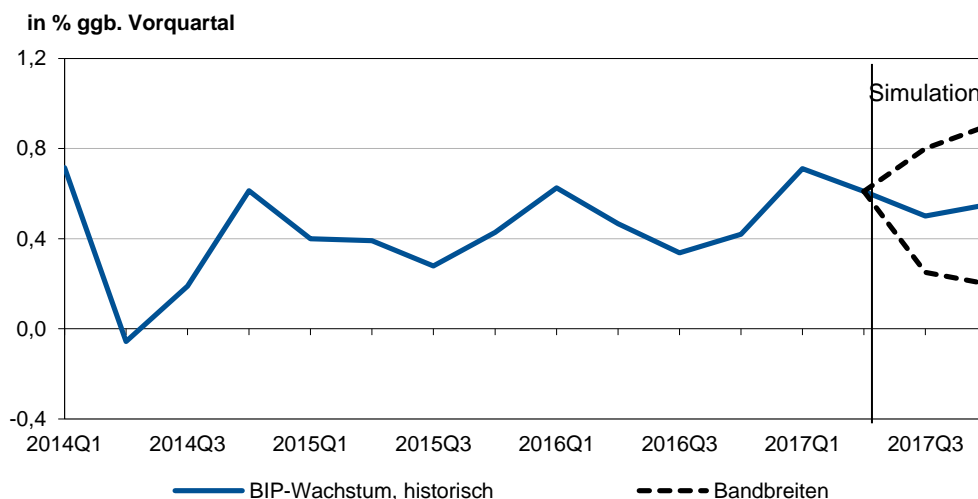
Aus europäischer Sicht mögen hingegen die Ansichten der FDP weniger gut ankommen – vor allem, weil sie nicht den Visionen des französischen Präsidenten Macron entsprechen. Dennoch hat sich das Potenzial für zunehmende Unsicherheiten und Risiken infolge des Wahlausgangs um Einiges verringert. Auch wenn die Zustimmung zu der einen oder anderen Partei für Überraschungen gesorgt hat.

Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für die deutschen Unternehmen haben sich nicht zum Schlechteren gewendet. So sollte sich auch das ifo Geschäftsklima in den kommenden Monaten nicht bedeutend eintrüben. Das hohe Niveau des Indikators mag zwar grundsätzlich weiterhin für einen Rückgang anfällig sein. Hierfür wären aber andere Faktoren wie eine anhalten Aufwertung des Euros oder die Eskalation geopolitischer Risiken entscheidender. Dabei sollte die Bedeutung der anstehenden Ankündigungen einer US-Steuerreform allerdings nicht überbetont werden, da die Sorge vor Protektionismus bereits im Vorfeld durch die Ablehnung solcher Maßnahmen durch den US-Senat adressiert wurde.

**Konjunkturausblick bleibt positiv**

Das ifo Geschäftsklima ist von allen Frühindikatoren der mit der höchsten Aussagekraft für den zukünftigen Konjunkturverlauf in Deutschland. Allerdings ist nicht das Niveau, sondern die Veränderung des Index entscheidend. Auch ist die Relevanz eher kurzfristig und beschränkt sich auf das BIP-Wachstum des Folgequartals. Mit dem ifo Wert für September steht somit der Durchschnitt-Index für das dritte Quartal fest, und er erlaubt eine Einschätzung für das BIP-Wachstum des vierten Quartals 2017. Die Abbildung 3 zeigt die Wachstumsspanne des deutschen BIP, die sich vom ifo Index ableiten lässt. Das Bild ist grundsätzlich unverändert im Vergleich zu den letzten Monaten, da die IKB bereits im Juli und August von einer moderaten Eintrübung des ifo Geschäftsklima ausging.

Abb. 3: Entwicklung des deutschen BIP: IKB Prognose auf Basis des ifo Index



Quellen: Statistisches Bundesamt; ifo; IKB-Berechnung

**Fazit:** Die leichte Eintrübung des ifo Geschäftsklima im September war aufgrund des sehr hohen Niveaus des Indikators in den Vormonaten nicht überraschend. Auch weiterhin ist mit einem moderaten Rückgang zu rechnen. Dies mag weniger mit der Bundestagswahl und den anstehenden Koalitionsverhandlungen zu tun haben, als vielmehr mit wirtschaftlichen Entwicklungen wie der anhaltenden Euro-Aufwertung. Die deutsche Konjunktur sollte sich davon kurzfristig weitgehend unbeeindruckt zeigen. Die IKB erwartet ein BIP-Wachstum von 2,2 % in 2017 und 2,0 % in 2018, wobei das Prognoserisiko für 2018 nicht unerheblich ist.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/ Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG ihre Anlage- und Wertpapier(neben)dienstleistungsentscheidungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder (i) eine Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung, (iii) noch eine Einladung zur Zeichnung (iv) noch eine Willenserklärung oder Aufforderung an den Kunden ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten abzugeben oder einen Vertrag über eine Wertpapier(neben)dienstleistung zu schließen, dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Bei der Unterlage handelt es sich auch nicht um eine Finanzanalyse im Sinne des WpHG. Sie unterliegt daher nicht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine Finanzanalyse. Die inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben an eine Finanzanalyse sind nicht anwendbar. Ein Verbot des Handelns vor Veröffentlichung besteht nicht.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Unterlage ist untersagt. Eine Verwendung der Unterlage für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf  
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1  
Telefon +49 211 8221-0

Volkswirtschaft und Research  
Telefon +49 211 8221-4118

25. September 2017  
Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG  
Rechtsform: Aktiengesellschaft  
Sitz: Düsseldorf  
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick  
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann  
Vorstand: Claus Momburg, Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz, Dirk Volz